

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 176 (2010)

**Heft:** 11

**Artikel:** Pz Gren Bat 29 : Wandel der Zeit (2/3)

**Autor:** Weilenmann, Daniel

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-131239>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Pz Gren Bat 29 – Wandel der Zeit (2/3)

In der letzten Ausgabe der ASMZ wurde eine kurze Übersicht organisatorischer und ausbildungstechnischer Neuerungen aufzeigt und vom ersten Tag des Kadervorkurses (KVK) des Pz Gren Bat 29 berichtet. Interkompatibilität steht im Zentrum moderner Gefechtsausbildung und so auch im Kadervorkurs des Pz Gren Bat 29.

Daniel Weilenmann, Redaktor ASMZ

Nach der vielversprechenden Korpsvisite stellt uns Maj i Gst Blaise Pelletier noch am ersten Tag des KVK das SIMUG System und seine Komponenten vor. Die erste Instruktion für die Kader der Panzerkompanie 4 folgt auf dem Leopard 2 Kampfpanzer, welcher mit dem neuen LASSIM LEO (Laser-Schuss-Simulator) ausgerüstet worden ist.

## KVK, 2. Teil: Einführung SIMUG, LASSIM LEO und Vierergliederung

Neben der Interkompatibilität mit allen anderen Fahrzeugen kann mit dem LASSIM LEO eine sehr realitätsnahe Waffenwirkung erzielt werden. Distanz, Deckung und andere Umwelteinflüsse haben beispielsweise Einfluss auf den Treffereffekt des beschossenen Fahrzeugs, sei dies mit der 12 cm-Kanone, dem koaxialen Panzer-MG oder dem Kuppel-MG. Der Treffereffekt kann in einem Ausfall der Turmbe-

Maj i Gst Blaise Pelletier bei der Einführung von SIMUG und LASSIM LEO in der Panzerkompanie 4.

Bilder: Pz Gren Bat 29



Übergabe der SIMUG PAB-Simulatoren (Persönliche Ausrüstung und Bewaffnung).



Mobiles Übungsleitergerät mit Lagebild der Soldaten, Fahrzeuge und ihren Waffen.

waffnung (Weapon Kill), Ausfall des Fahrzeugchassis (Mobility Kill) oder in totaler Zerstörung (Total Kill), letzteres signalisiert durch orangen Rauch und blinkende Drehleuchte, simuliert werden.

Der Standort sämtlicher SIMUG-Fahrzeuge und Soldaten wird lückenlos erfasst. Alle Panzer sowie Pneufahrzeuge verfügen über ein aktives GPS-System, welches sämtliche Daten über sogenannte Feldtransponder an die Übungsleitungszentrale weitersendet. Zudem erhalten die Soldaten zu Beginn des Wiederholungskurses eine Weste mit integriertem Computer,

einen Helmaufsatz mit GPS-Transmitter, ein zusätzliches Sturmgewehr sowie andere Waffen mit Laser-Aufsätzen. Dies wird als SIMUG PAB (Persönliche Ausrüstung und Bewaffnung) bezeichnet.

Somit können die taktischen Entschlüsse der Kader und das Gefechtsverhalten aller Übungsteilnehmer ohne Zeitverzug ausgewertet werden. Die Übungsleitung muss sich auch nicht mehr die Mühe machen, vor Ort ein Manöver zu beobachten und zu beurteilen. Denn in der Übungsleitungszentrale wird jeder Funkspruch, jede Bewegung und jede Feuereröffnung «realtime» (das heißtt ohne Verzögerung) aufgenommen. Zudem kann der Übungsleiter ein mobiles Übungsleitergerät fassen, welches die aktuelle Gefechtslage aufzeigt. Neben der Beobachtung und Auswertung von Übungen kann die Übungsleitung direkten Einfluss auf den Verlauf nehmen, beispielsweise mit Bogenschusswaffen oder Panzerminen. Hierzu wurde die Topografie des ganzen Waffenplatzes Bure digital erfasst.

Neben den Innovationen in ausbildungstechnischer Hinsicht, werden wir, wie schon zu Beginn angetont, ebenfalls mit der neuen Vierergliederung innerhalb der Panzerkompanie vertraut gemacht. Für uns gilt es nun, die veränderten Gefechtsformationen, die Beobachtung sowie Feuerführung und Standardverhalten in kritischen Situationen vor dem Einrücken der Trup-

pe neu anzulernen. Aus diesem Grund erhalten wir innerhalb von zwei Tagen einen Intensivkurs von Maj i Gst Markus Feuz zur Vierergliederung.

Erhöhte Feuerkraft auf Stufe Zug, mehr Flexibilität in den Einsatzverfahren und insbesondere eine Vereinheitlichung der Führung auf allen Stufen sind die Ziele der Neugliederung der Panzerzüge.<sup>1</sup> «Neu» ist die Vierergliederung eigentlich nicht, bis vor 17 Jahren war dies die konforme Zusammensetzung des Panzerzuges. Aufgrund der Vorstellung, dass der Milizoffizier bzw. Panzerzugführer mit vier Leopard 2 A4 Kampfpanzern überfordert wäre, wurde zwischenzeitlich die Dreiergliederung eingeführt.

Die Vierergliederung hingegen hat sich in vielen Armeen der Welt bewährt; so zeigt sich auch im Wiederholungskurs der Pz Kp 29/4, dass dies die optimale Zusammensetzung ist. Entgegen der ursprünglichen Meinung wird der Panzerzugführer mit vier Panzern auf dem Feld wesentlich entlastet, da der Zugführer-Stellvertreter jetzt eine bedeutendere Rolle erhält. Mit der Möglichkeit zur Bildung von zwei Patrouillen hat der Zugführer einen unerlässlichen Vorteil im Gefecht mit Feuer und Bewegung – dies kann ich nun aus eigener Erfahrung bestätigen.

### Erste WK-Woche: Bekanntmachung mit dem neuen System

Nach einer kurzen Begrüssung der eingerückten Soldaten steht bereits ein volles Programm an: die Unterkunft wird bezogen, das Korpsmaterial verteilt und die LASSIM Panzer sowie anderen Fahrzeuge gefasst.



Ein Panzergrenadier justiert seine SIMUG Ausrüstung und Bewaffnung.

Obwohl das Werterhaltungsprogramm (LEO WE) für den Leopard 2 bereits begonnen hat, können wir noch keine aufgerüsteten Kampfpanzer fassen. Gemäss Instruktoren werden die modifizierten Panzer 87 Leo WE zuerst den Rekruten- und Kaderschulen übergeben. Wir werden zuerst in der Vierergliederung und dem neuen Ausbildungsverfahren geschult und dafür nächstes Jahr mit dem Panzer 87 Leo WE ausgestattet.

Im neuen Gebäude Nummer 15 – einem Gebäudekomplex betrieben von der RUAG mit Hochlager, moderner Werkstatt und Fassungshalle – werden sämtliche Kampfzüge des Pz Gren Bat 29 mit dem SIMUG

PAB ausgerüstet. Jeder Soldat wird mit seiner Ausrüstung, der Weste, dem Helmauf- satz und Sturmgewehr, von einem Scanner registriert. Kurz wird auch der Computer mit Bediengerät erklärt, welcher in der Weste integriert ist. Auf dem Display des Bediengeräts können simulierte Status- meldungen, wie die eigene Gesundheit, Bewaffnung und Munition, ähnlich wie in einem Computerspiel, abgelesen werden.

«Alles verändert sich – wir bleiben gut», lauten die Begrüssungsworte des Armee- seelsorgers, Hptm Benjamin Stückelberger, bei der Standartenübernahme. Er unterstreicht, dass sich die Welt rasant verändert. Der gesellschaftliche und technologische Wandel betrifft alle, so auch die Schweizer Armee und deren Angehörige. Mit seiner kurzgehaltenen, jedoch prägnanten Rede, überzeugt uns Hptm Stückelberger von der Tatsache, dass es nicht darauf ankommt, was für ein Wandel stattfindet, solange die persönliche Haltung und Leistung konstant bleiben. Nach dem «Vater unser» Gebet und der Rede des Bataillonskommandanten Oberstlt André Güss, ist die Standartenübernahme auch schon wieder vorbei. Der WK hat offiziell begonnen. ■

Das Pz Gren Bat 29 bei der Standarten- übernahme auf dem Tcherteau.



Lesen Sie von der Umsetzung der ange- lernten Inhalte und von der Anwendung neuer Ausbildungsverfahren in der nächs- ten Ausgabe der ASMZ, mit der Fortset- zung des Erfahrungsberichts «Pz Gren Bat 29 – Wandel der Zeit (3)».

<sup>1</sup> Aus den 29er News vom 09.08.2010, Herausgeber Pz Gren Bat 29, Dienstchef Hptm Marc Ra- ramel